

und unter ihnen das „Kreuz des Südens“ in wunderbarem Glanze. Auf der Farm regte sich nichts mehr, die Fenster der Burenwohnung waren alle dicht verhängt, der Hund auf dem Hofe schlief in seiner Hütte, kein Lärm aus der Stadt drang herüber. Nur das zeitweilige Schnaufen des schlafenden Viehes zeigte an, daß noch Leben auf ihr war.



2. Christian De Wets Vergangenheit.

Als in dem Jahre 1881 England den erneuten Versuch machte, die goldreiche Republik Transvaal in seine Gewalt zu bringen und die übermütigen englischen Besatzungen in den Städten die Burenfamilien höhnten und mißhandelten, versammelten sich 4000 streitbare Männer auf der Farm Bardefraal bei Krügersdorp und schwuren einen heiligen Eid, die Waffen nicht eher niederzulegen, bevor nicht der Feind und Tyrann aus dem Lande gejagt sei. Die englischen Besatzungen wurden eingeschlossen und zur Uebergabe gezwungen; die Hauptmacht der Buren aber zog an die Grenze gegen Natal, um den andringenden Briten den Einmarsch in Transvaal zu wehren.

Das Gelöbniß der Buren zündete aller Orten. Von überall zogen Kämpfer herbei. Nur in dem benachbarten Oranje-Freistaat regte sich nichts. Sein engländerfreundlicher Präsident Brand hatte es seinen Unterthanen verboten, für die Transvaaler Partei zu nehmen und suchte zwischen den Kriegführenden zu vermitteln. Die schnelle Entschlossenheit der Buren vereitelte sein Bemühen und brachte den Engländern eine schmachvolle Niederlage.

Christian De Wet, damals noch ein junger Mann von einigen zwanzig Jahren, erglühete vor Kampfeslust und wollte seine Brüder jenseits des Vaal in der Stunde der Not nicht verlassen. In stillen Stunden ging er mit sich zu Räte, wie das strenge Gebot des Präsidenten Brand zu umgehen sei, er fand keinen Ausweg.